

Arbeitsmaterialien für Lehrkräfte

Kreative Ideen und Konzepte inkl. fertig ausgearbeiteter Materialien und Kopiervorlagen für einen lehrplangemäßen und innovativen Unterricht

Thema: Kunst, Ausgabe: 15

Titel: Farbmischung im Stempeldruck - Gummibärgengeschichten (10 S.)

Produktinweis zur »Kreativen Ideenbörse Sekundarstufe«

Dieser Beitrag ist Teil einer Print-Ausgabe aus der »Kreativen Ideenbörse Sekundarstufe« der Mediengruppe Oberfranken – Fachverlage GmbH & Co. KG*. Den Verweis auf die jeweilige Originalquelle finden Sie in der Fußzeile des Beitrags.

- ▶ Alle Beiträge dieser Ausgabe finden Sie [hier](#).

Seit über 15 Jahren entwickeln erfahrene Pädagoginnen und Pädagogen kreative Ideen und Konzepte inkl. sofort einsetzbarer Unterrichtsverläufe und Materialien für verschiedene Reihen der Ideenbörse.

- ▶ Informationen zu den Print-Ausgaben finden Sie [hier](#).

* Ausgaben bis zum Jahr 2015 erschienen bei OLZOG Verlag GmbH, München

Beitrag bestellen

- ▶ Klicken Sie auf die Schaltfläche **Dokument bestellen** am oberen Seitenrand.
- ▶ Alternativ finden Sie eine Volltextsuche unter www.eDidact.de/sekundarstufe.

Piktogramme

In den Beiträgen werden – je nach Fachbereich und Thema – unterschiedliche Piktogramme verwendet. Eine Übersicht der verwendeten Piktogramme finden Sie [hier](#).

Nutzungsbedingungen

Die Arbeitsmaterialien dürfen nur persönlich für Ihre eigenen Zwecke genutzt und nicht an Dritte weitergegeben bzw. Dritten zugänglich gemacht werden. Sie sind berechtigt, für Ihren eigenen Bedarf Fotokopien in Klassensatzstärke zu ziehen bzw. Ausdrucke zu erstellen. Jede gewerbliche Weitergabe oder Veröffentlichung der Arbeitsmaterialien ist unzulässig.

- ▶ Die vollständigen Nutzungsbedingungen finden Sie [hier](#).

Haben Sie noch Fragen? Gerne hilft Ihnen unser Kundenservice weiter:

[Kontaktformular](#) | ✉ Mail: service@eDidact.de

✉ Post: Mediengruppe Oberfranken – Fachverlage GmbH & Co. KG
E.-C.-Baumann-Straße 5 | 95326 Kulmbach

☎ Tel.: +49 (0)9221 / 949-204 | 📠 Fax: +49 (0)9221 / 949-377

<http://www.eDidact.de> | <https://www.bildung.mgo-fachverlage.de>

Vorüberlegungen

Lernziele:

- Die Schüler festigen ihre Kenntnisse über Körperfarben und deren Mischungen; sie lernen die Begriffe „Primärfarben“ und „Sekundärfarben“ zuzuordnen und anzuwenden.
- Sie erweitern ihre Erfahrungen und Kenntnisse über die künstlerischen Techniken des Stempeldrucks und des lasierenden Farbauftrags.
- Sie lernen – in der Verbindung von Kunst- und Deutschunterricht – die Geschichten sowohl durch Bilder als auch in Form von Texten zu erzählen.

Anmerkungen zum Thema:

Bei der Beschreibung des Phänomens „Farbe“ sind zwei Dinge grundsätzlich zu unterscheiden. Einerseits das physikalische oder physiologische Spektrum der Farben und andererseits die wahrnehmungsbedingten Wirkungen von Farben in ihrem Zusammenhang.

Rudolf Arnheim bezeichnet diejenigen Farben, die benötigt werden, um ein breites Farbspektrum zu erzeugen, als **generative Primärfarben**. **Fundamentale Primärfarben** sind dagegen die reinen Farben als Elemente des Sichtbaren. Insofern, als er sich auf generative Primärfarben bezieht, ist somit der Merkspruch richtig: *Primärfarben können nicht aus anderen Farben gemischt werden!*

Im Unterricht sprechen wir dagegen vereinfachend meist von **Körperfarben**, also von Farbsubstanzen, deren Elemente auch Grundfarben genannt werden. Die exaktere und im Bezug auf Farbmischungen einheitlichere Bezeichnung ist allerdings die der **Primärfarbe**. Mischfarben aus gleichen Anteilen der Primärfarben werden **Sekundärfarben** genannt.

Sowohl bei den Lehrmitteln als auch in den Farbkästen für den Schulgebrauch haben sich in letzter Zeit sinnvollerweise die Primärfarben Magenta, Gelb und Cyan durchgesetzt, die gemischt das Rot bzw. Rotorange, das Blau bzw. Blauviolett und das Grün ergeben.

Beim Auftreffen von weißem Licht auf Körperfarben wird jeweils ein Anteil des Lichts absorbiert, das reflektierte Licht ist also weniger hell. Daher wird bei der Mischung von Körperfarben von einer **subtraktiven Mischung** gesprochen. Theoretisch sollte die Mischung aller Primärfarben zu einem Schwarz, also zur Absorption des gesamten auftreffenden Lichts führen. Dies ist in der Praxis allerdings schon deshalb unmöglich, weil Deckfarben, wie sie in der Schule verwendet werden, stets weiße Pigmente enthalten.

Die Farbmischung kann auf verschiedene Weise erzielt werden. Neben dem einfachen Zusammenrühren von flüssiger Farbe ist eine weitere Möglichkeit das Übereinanderlegen von stark verdünnten Farbschichten, die **Lasurfarbe**. Werden Farben lasierend übereinander gemalt, beeinflussen sie sich im Farbton.

Der **Stempeldruck** ist eine allgemein bekannte Drucktechnik, bei dem ein Druckstock wechselweise eingefärbt und abgedruckt wird. Der Stempeldruck wird meist als **Mehrfachabdruck** eingesetzt; Reihung, Streuung, Ballung und Überschneidung von gleichen Elementen kann so auf einfache Weise erreicht werden. Da erhabene Teile drucken, ist der Stempeldruck dem Hochdruck zuzuordnen.

Die **Gummibärchen** sind eine bekannte und beliebte Nascherei. Sie sind eine Erfindung **Hans Riegels**, der 1922 in Bonn die ersten Gummibärchen aus Zucker, Glukosesirup, Gelatine, Zitronensäure und Farbstoffen herstellte. Mittlerweile gibt es Gummibärchen in unterschiedlichsten Färbungen und Größen, sowie Spezialprodukte ohne Bestandteile tierischer Herkunft, ohne Zucker für Diabetiker und mit natürlichen Farbstoffen.

5.3.7 Farbmischung im Stempeldruck – Gummibärchengeschichten

Vorüberlegungen

Heute werden in ca. 80 Ländern der Welt mehr als 80 Millionen Gummibärchen alleine in den von Hans Riegel begründeten Ha-Ri-Bo-Betrieben verkauft. In größeren Städten gibt es auf Gummibärchen spezialisierte Fachgeschäfte.

Für den fächerverbindenden Unterricht ist darüber hinaus das Phänomen interessant, dass sich das Gummibärchen zu einem Gegenstand der **Literatur** und **Kunst** und der **pseudowissenschaftlichen Forschung** entwickelt hat. Das Forschungsfeld umfasst dabei psychologische, medizinische, soziologische und physikalische Aspekte. Es werden umfangreiche Untersuchungen zur Farbigkeit der Gummibärchen ebenso vorgelegt wie eine Studie, die den Nachweis führen möchte, dass Gummibärchen selbst farbenblind sind.

Literatur zur Vorbereitung:

Arnheim, Rudolf: Kunst und Sehen, Eine Psychologie des schöpferischen Auges, Walter de Gruyter, Berlin/ New York 2000

Bittrich, Dietmar: Das Gummibärchen-Orakel, Wilhelm Goldmann Verlag, München 1998

Bittrich, Dietmar: Die Weihnachtsgeschichte der Gummibärchen, Audio-CD, Random House Audio, München 2002

Gekeler, Hans: DuMont's Handbuch der Farbe – Systematik und Ästhetik, DuMont Buchverlag, Köln 1988

Klant, Michael/Walch, Josef: Bildende Kunst 1, Sehen – Verstehen – Gestalten, Materialien für den Sekundarbereich I, Schroedel Schulbuchverlag, Hannover 1993

Schöttle, Herbert: Druckgrafik, Ferdinand Schöningh, Paderborn 1995

Traxler, Hans: Aus dem Leben der Gummibärchen, Diogenes, Zürich 2001

Weingart, Petra E.: Kind und Farbe, Univ. Diss. im Eigenverlag, Würzburg 2002

Internetadressen:

<http://www.gummibaerchen-forschung.de>, Portal zum Thema „Gummibärchen“

<http://www.blinde-kuh.de/geschichten>, Online-Zeitung für Kinder die auch Gummibärchengeschichten von Kindern enthält

Die einzelnen Unterrichtsschritte im Überblick:

1. Schritt: Wahrnehmung – Klärung von Begriffen – Erprobung
2. Schritt: Erzählen und Beschreiben von Geschichten
3. Schritt: Herstellen von Bildern mit Druckstempeln

Vorüberlegungen

Checkliste:

Klassenstufen:	<ul style="list-style-type: none"> • 5. Jahrgangsstufe
Zeitangaben:	<ul style="list-style-type: none"> • 4 bis 6 Unterrichtsstunden
Vorbereitung:	<ul style="list-style-type: none"> • Tüte mit Gummibärchen kaufen • farbige Folienstücke in Rot, Blau und Gelb bzw. abgetrennte Teile der Farbfolie bereithalten (vgl. Texte und Materialien M 1) • Arbeitsblatt kopieren (vgl. Texte und Materialien M 2) • Anregungen aus Literatur oder von Internetseiten sammeln
Technische Mittel:	<ul style="list-style-type: none"> • Overheadprojektor • eventuell Computer mit Internetanschluss
Materialien:	<ul style="list-style-type: none"> • Schreibgeräte und Papier (DIN A4) • Kartonstücke • Moosgummistücke • Scheren • Klebstoff • Deckfarben (Magenta, Cyan, Gelb) • Borstenpinsel • eventuell Blei- und Buntstifte • Papier ca. (DIN A3)